

HM-Lehrmeister-Wichner-rastet-aus

Die Reaktion eines Literaturkundigen, (ehemaliger) Vorstand des Literaturhauses Berlin, nachdem ich die Organisatoren der Grimm-Preis-Vergabe angeschrieben hatte. **Die Professoren Helmut Glück und Christoph Stölzl**, der Laudator, erhielten folgendes Schreiben (siehe PDF-Datei unter):

<http://www.balzerfranz.de/HM-Grimm-Preis-an-Herta-Mueller-2021.pdf>

Mittwoch, 28. Juli 2021

Von: Ernest Wichner

An: Franz Balzer

Betreff: Herta Müller

Werter Herr Balzer,

in Ihrem umfangreichen Briefwerk an Prof. Glück zitieren Sie u.a. auch Zeit Online mit der Bemerkung: „Verleumdung gehört zum Brauchtum der **Banater Schwaben!**“ und empören sich über die **vermeintliche Ungerechtigkeit, die diesen armen Menschen damit wieder zugemutet wird**, dabei betreiben Sie selbst mit der Behauptung für diese Menschen zu sprechen schon seit mehreren Jahren genau dies: Verleumdung. Womit Sie selbst der schlagende Beweis für die Richtigkeit des oben zitierten Satzes sind. Und **dabei stellen Sie sich auch noch saublöd, nein richtiggehend dumm an**. Sie wollen die Menschen glauben lassen, Herta Müller habe noch in Deutschland Texte geschrieben, in denen sie N. Ceausescu und dessen Regime gehuldigt habe. Und zum Beweis weisen Sie auf einen Text hin, der in der Bukarester Zeitschrift Neue Literatur (Novemberheft 1989) erschienen ist. Darin erzählt eine Lehrerin oder Kindergärtnerin ihren Schülern derart hanebüchene Dinge über Ceausescu und das Vaterland, **daß jedem Menschen, der lesen gelernt hat, klar wird, es mit einer Satire zu tun zu haben**. Nur Sie lesen den Text affirmativ. Und Sie behaupten, dieser Text sei noch in Ceausescus Rumänien erschienen, also mit Billigung der kommunistischen Zensur - womit klar ist, dass Herta Müller Propaganda für Ceausescus Despotie betrieben hat.

Wenn Sie allerdings erfolgreich lesen gelernt hätten, wäre Ihnen möglicherweise aufgefallen, daß Heft 11 der Neuen Literatur von 1989 erst im Frühjahr 1990 erschienen ist und ausdrücklich dem Sturz der Diktatur gewidmet war. Es enthielt fast nur Texte der Regimegegner: Mircea Dinescu, Werner Söllner, Rolf Bossert, Richard Wagner und eben auch von Herta Müller.

Aber was kümmern einen strammen Banater Schwaben die Tatsachen, sie haben ihn noch nie interessiert. Hauptsache, er kann mit eregiertem Zeigefinger auf andere weisen, die gemein, verlogen und korrupt sind. **Und da soll man sich wundern, dass aus dem großen Projekt dieser braven Deutschen nichts geworden ist**. Aber vielleicht haben sie ihre Zukunft ja noch vor sich. Etwa so wie Sie und der Herr Gibson und der ganz große Herr Samson. Fragen Sie doch Herrn Samson bei Gelegenheit mal, wieviel er für seine Verleumdungen Herta Müllers zu bezahlen hatte, **vielleicht bringt Sie seine Auskunft dann noch zur Raison (von Vernunft oder gar Verstand will ich nicht reden)**.

Es kann nämlich gut sein, dass Sie in gar nicht so ferner Zukunft den Brief eines Rechtsanwalts bekommen, der Sie auffordert, in Zukunft dieses und jenes über Herta Müller nicht mehr zu äußern. Und einem solchen Briefe liegt dann eine Rechnung bei, die nicht eben gering ist. **Wir leben nämlich in einem Rechtsstaat, in dem man Verleumdungen nicht hinnehmen muss**. Denken Sie mal darüber nach und machen Sie's gut,

Ernest Wichner

Antwort von Franz Balzer an Ernest Wichner

Aber hallo,

das ist ein Sammelsurium von Erniedrigungen und Beleidigungen, sowie Bedrohungen und Hochmut eines noch immer im Dienste der kommunistischen Diktatur agierenden (angeblichen) Literaten.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, dass jemand in Deutschland draufkommen könnte, dass Ihre "Vorstellungen" mit HM (jetzt müssen Sie, als Intelligenzbolzen wissen, wer gemeint ist) jedes Mal abgesprochen waren. Auch die Fragen waren alle vorab abgesprochen (das sieht man an Ihren Moderationszetteln) und so wurden die dort Anwesenden regelrecht vorgeführt.

Es gibt niemanden, der wie HM und Sie über meine Landsleute hergezogen sind. Ich habe mehrere Aufzeichnungen gesehen und habe auch den Satz gehört: "Die Kinder müssen (bei den Banater Schwaben) zugerichtet werden!" Das war ein gefundenes Fressen für Ihre Lieblingsbrüder - die 68er, die keinerlei Moral kennen und für das Studium des "Wissenschaftlichen Sozialismus" auf die Straße gegangen sind. Das wissen Sie aber nicht so ganz genau - und für HM mussten Sie als Lehrmeister immer wieder eintreten. Sie waren 12 Jahre früher als HM in Deutschland und haben ihr alle Lügen, die sie dann verbreitete, wobei die linksverbohrten Medien Hilfestellung leisteten, vorgekauft. Ich habe 5 Jahre in Guttenbrunn gewohnt, und bin keiner Familie begegnet, in welcher die Kinder "zugerichtet" wurden.

Entschuldigung, dass es jetzt so viel geworden ist.
Alles, was ich schreibe, kann ich als Text oder Bild und Ton nachweisen

Vielen Dank.
Mit ... Grüßen.
Franz Balzer

Antwort von Wichner an Balzer im Aug. 2021

Aber Hallo,

1. habe ich nie im Dienste irgendwelcher kommunistischen Diktatur gestanden,
2. heißt Prügelstrafe in der Familie, in der Schule und beim Religionsunterricht in der Sakristei der Kirche Zurichtung, ob die Banater Schwaben dies nun hören wollen oder nicht, ich habe das erlebt, und zwar öfter als einmal,
3. ich muß mit Herta Müller keinerlei Fragen absprechen, wir können frei reden, worüber wir reden wollen, und das werden wir auch weiterhin tun, egal ob es Ihnen gefällt oder nicht,
4. auch **werde ich weiterhin alles das über meine ehemaligen Landsleute sagen, was ich für richtig halte, und da wird nicht sehr viel Gutes dabei sein** - ich bin schließlich froh ihnen rechtzeitig entkommen zu sein und die Chance gehabt zu haben, mich von ihnen zu emanzipieren. Und nun ist meinerseits diese Korrespondenz definitiv beendet.

Machen Sie's gut,
EW

Samstag, 31. Juli 2021

An: Uni Bamberg, Prof. Helmut Glück

Betreff: Herta Müller und Ernest Wichner

Sehr geehrter Herr Professor Glück,

Sie haben sich auf den Erhalt meines gekürzten Schreibens über die diskreditierenden Schriften der Banater Schwaben, ein fleißiges Völkchen, von Hitler instrumentalisiert, von den "neuen" Machthabern unterdrückt, mehrfach deportiert und enteignet, an Herrn Ernest Wichner gewandt, um wohl Klarheit zu erhalten (womöglich auf Fragen, die ich in meinem Schreiben beantwortet habe, was man bisher in keinem Qualitätsmedium nachlesen konnte). Da gibt/gab es in dem Kreis der deutschsprachigen Personen das Sprichwort dass man den Bock zum Gärtner gemacht hat.

Ernest Wichner gehörte zum Personenkreis der "Banater Aktionsgruppe", die laut ihrem Vorbild - Richard Wagner, nicht nur "gute Kommunisten", sondern auch noch "gebildete Marxisten" waren. Und dieser Personenkreis bejubelt die "angeblich umstrittene Literatur", welche die Banater Schwaben, eine unterdrückte Minderheit in der kommunistischen Diktatur Ceausescus, auf das Äußerste diskriminiert, diskreditiert - und wenn man es richtig interpretiert handelt es sich um rassistische Volksverhetzung unter Mithilfe vieler "neuer, deutscher" Qualitätsmedien. (Herta Müller war damals - als sie "Niederungen" schrieb eine rumänische Staatsbürgerin und sie diskreditierte deutsche Staatsbürger und die Medien standen am Rande und lobten diese "gute, neue, deutsche" Literatur. Ich will da mal sagen: Schundliteratur oder da wurde "Bockmist als Feingebäck" verkauft. Und das alles unter Hertas Lügenkanonade der Verhöre und Verfolger. Und der Aufpasser und Lehrmeister Ernest Wichner - Mitglied bei der "Banater Aktionsgruppe" - war bei allen Lesungen und Diskussionen dabei und hat dafür gesorgt, dass seine Kollegin Herta Müller keine Fehler macht (denn sie konnte ja in Rumänien nicht wissen, wie die 68er hier ticken). In diesem Kontext ist Ernest Wichner für eine Suite von Lügen, die über Herta Müller in den deutschen Medien kursierten mitverantwortlich.

Ich habe eine Zusammenstellung mit der Bemerkung, dass das bestimmt nicht alle sind, (jahrelang gesammelt und) angefertigt:

<http://www.balzerfranz.de/HM-Uebersicht-Medien-Exilantin.pdf>

Die Medien, die Professoren-Doktoren der Literatur und Literaturforschung wurden also jahrzehntelang von Herta Müller und ihrem Aufpasser Ernest Wichner angelogen.

Was ich je geschrieben habe, kann ich alles per Text, Bild oder Ton nachweisen. Und wenn Sie etwas genauer wissen wollen, so können Sie sich an mich wenden.

Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe 2009, brachte die "Zeit" einen Bericht von Herta Müller heraus: "Die Securitate ist noch im Dienst." (Ich bin der Meinung, dass sie diesen Bericht gar nicht selbst geschrieben hat, denn es sind so viele Fehler drin, dass man ganze Bücher damit füllen kann. Außerdem, war das fast 20 Jahre nach dem Fall Ceausescus, wieso sollte die Securitate, die sich ja eher verstecken musste, an Herta Müller noch Interesse haben?) Carl Gibson, ein ehemaliger politisch Inhaftierter Ceausescus, hat dazu Stellung genommen und wurde vom Kommentarverlauf ausgeschlossen! **Er durfte seine Fakten nicht präsentieren, wobei hingegen Herta Müllers Lügen akzeptiert wurden.** Beim Kommentarverlauf fiel der Satz "Verleumdung gehört zum Brauchtum der Banater Schwaben". (Auf diese Art und Weise haben sich Herta Müller und ihre Fangemeinde vor Kritikern verteidigt.) Ich hab diesen Satz aufgenommen und habe ein Buch (316 Seiten) mit dem Titel "Gehört Verleumdung zum Brauchtum der Banater Schwaben?" (2013) geschrieben. Sie sehen am Ende des Satzes ein Fragezeichen, das hat Wichner NICHT gesehen.

Problemfall: "Ein großes Haus". Veröffentlicht in der "Neuen Literatur" im November 1989 - einen Monat vor der Hinrichtung Ceausescus. **Angeblich wurde diese Nummer erst Februar 1990 verteilt. Was spielt das denn schon für eine Rolle? Die Ausgabe war für November 1989 vorgesehen, also als Ceausescu noch lebte.** Und Herta Müller ließ Ceausescu darin hochleben. ABER: Damals war sie schon 30 Monate lang Bundesbürgerin und hätte nichts zu befürchten gehabt.

Beweise finden Sie in der Anlage: NL-89-11-001-usw.jpg^(*) ist die Indexseite (Inhaltsverzeichnis) der für November 1989 geplanten Ausgabe. NL-89-11-016-usw.jpg^(*) ist die Doppelseite Text aus der Ausgabe. Auf Seite 16/17 kann man einen etwas verwirrenden Text lesen und nachher das Loblied auf die Ceausescus. Man kann dabei keine Ironie erkennen. Als Dissident hätte man das nicht machen dürfen. [Siehe dazu PDF-Datei: <http://www.balzerfranz.de/NL-HM-79-89.pdf>]

Hier noch ein weiterer Beweis, der Hertas Lüge widerlegt: Sie hätte vier Jahre auf die Veröffentlichung der "Niederungen" warten müssen.

FAZ 09.10.2009, Katharina Kilzer
Eine Erinnerung

Als Herta Müller den Müller-Guttenbrunn-Preis erhielt

»Die Banater Zeitung druckte trotz Protestes vieler Landsleute die Geschichten von ihr, die später unter dem Titel "Niederungen" erschienen.« Auf den Listen der "Neuen Literatur"-Ausgaben vor 1982 stehen die genauen Titel drin. **Sie hat vier Jahre auf das Fertigstellen dieser Texte "gewartet"** (und nicht auf die Zensur).

So geschah es damals im kommunistischen Rumänien und genau so geschieht es heute in der "neuen, deutschen" Literatur!... Unbeliebte, kritische Kommentare werden unterdrückt, verschwiegen, die Leser werden verblödet. Und dabei zeichnen sich auch

die beiden Landsmannschaften der Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen hervorragend aus: Carl Gibson, ich und andere Kritiker Hertas haben dort "reales" Publikationsverbot! (Man verweigert sogar 100-E-Werbung und stellt sich Kommunikationstaub!)

Deswegen haben Sie als ehrbarer Professor der deutschen und Literaturforschung mein Schreiben erhalten:

<http://www.balzerfranz.de/HM-Grimm-Preis-an-Herta-Mueller-2021pdf>

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen.

Franz Balzer